DIETER SCHMIDT

»BAAL«
UND DER JUNGE
BRECHT

EINE TEXTKRITISCHE UNTERSUCHUNG
ZUR ENTWICKLUNG DES FRÜHWERKS

J. B. METZLERSCHE
VERLAGSBUCHHANDLUNG
STUTTGART

GERMANISTISCHE ABHANDLUNGEN 12

Meinen Eltern
in Dankbarkeit

ISBN 978-3-476-99624-4
ISBN 978-3-476-99623-7(eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-99623-7

© 1966 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH 1966

VORBEMERKUNG

Obwohl seit dem Tode Bertolt Brechts nahezu ein Jahrzehnt vergangen ist und die Flut auch der wissenschaftlichen Literatur über den Dichter ständig wächst, sind bisher wenige Arbeiten erschienen, die grundsätzlich neues *Material* zur Interpretation und Beurteilung seines Werkes heranziehen.

Daß ich hier zu Brechts erstem Stück BAAL mehrere unveröffentlichte Vorarbeiten und Manuskripte sowie neue Fakten bekanntmachen und auswerten kann, verdanke ich dem freundlichen Entgegenkommen der „Bertolt Brecht-Erben“ und des Suhrkamp-Verlags.

Zahlreiche wertvolle Hinweise über den jungen Brecht und die Entstehung seiner frühen Werke hat mir in außerordentlich liebenswürdiger Weise Herr Dr. med. habil. Hans Otto Münsterer, München, gegeben. In vielen Gesprächen und Briefen hat er mir anhand seiner zuverlässigen Tagebuchnotizen nähere Aufschlüsse über die mit dem Freund gemeinsam erlebte Zeit von 1917 bis 1922 gegeben.

Frau Elisabeth Hauptmann, Berlin, langjährige Mitarbeiterin Brechts und Herausgeberin seiner Werke, gewährte mir entgegenkommend Einblick in mehrere Fassungen des Stückes BAAL, die sich in ihrem Besitz befinden, und hat auch durch ihre wertvollen Auskünfte über die Arbeitsweise des Dichters meine Untersuchungen sehr gefördert.

Mit der freundlichen Erlaubnis der „Bertolt Brecht-Erben“ konnte ich mehrmals längere Zeit im „Bertolt Brecht-Archiv“, Berlin, arbeiten. Dabei ist durch Bereitstellung von unbekannten Vorarbeiten und Typoskripten zu BAAL und durch hilfreiche Angaben zur Entstehung des Stückes meine Arbeit wesentlich bereichert worden. Für die unvoreingenommen bereitwillige Unterstützung meiner Nachforschungen bin ich den Mitarbeitern des Archivs sehr verbunden.

Ganz besonderer Dank gilt meinem verehrten Lehrer Herrn Professor Dr. Friedrich Beißner für mannigfache Anregungen und für die verständnisvolle Förderung meiner Studien.

DIETER SCHMIDT

INHALT

<i>Ziele und Verlauf der Untersuchung</i>	I
<i>A. Leben und Dichtung Brechts bis 1926: Von der Expressivität „baalischen Weltgefühls“ zur Sachlichkeit des technischen Zeitalters</i>	6
<i>I. Jugend in Augsburg</i>	6
1. Der Schwabe Brecht	7
2. Das Autoritätsproblem	9
3. Das Domizil in der Bleichstraße	10
<i>II. Die literarischen Leitbilder Brechts und seines Augsburger Freundeskreises</i>	11
1. Verlaine und Rimbaud	11
2. François Villon	15
3. Frank Wedekind und das Augsburger Kolorit (Exkurs: Brechts Auseinandersetzung mit Hebbel)	17
<i>III. Als Student zwischen Augsburg und München</i>	25
1. Die Legende vom Medizinstudium Brechts	25
2. Die Fehde gegen Hanns Johst im Seminar Kutschers	27
3. „Kriegs“-Dienst in einem Augsburger Reservelazarett	30
4. Brechts Einstellung zum Krieg	32
5. Die politischen Ansichten Brechts im Revolutionsjahr 1919	36
<i>IV. Theaterarbeit in München</i>	39
1. Brechts TROMMELN IN DER NACHT	39
a) Entstehung des Stücks	39
b) Erste Begegnung mit Lion Feuchtwanger	40
c) Uraufführung der TROMMELN und ihre Beurteilung durch die Theaterkritik	41
2. IM DICKICHT (DER STÄDTE)	45

<i>V. Aufbruch nach Berlin</i>	47
1. Kontakte mit den Verlagen	47
2. Die ersten Berliner Aufführungen der TROMMELN IN DER NACHT und des DICKICHTS	48
3. Hinwendung zur „unliterarischen Tradition“ des technischen Zeitalters . .	50
4. Ausbildung der Theorie vom epischen Theater	51
 <i>B. Die Entwicklung des Stückes »Baal« und die Veränderungen seiner Textgestalt</i>	60
I. Ziel und Methode der Textbeschreibung	60
II. Typoskript vom Sommer 1918.	62
1. Entstehung des Stückes	62
2. Beschreibung des Typoskripts	68
3. Text des Typoskripts; Erläuterungen	71
III. Typoskript vom Sommer 1919.	99
1. Umarbeitung zur zweiten Fassung	99
2. Beschreibung des Typoskripts	101
3. Veränderung des Stückes; Erläuterungen	102
IV. Typoskripte von 1919/1920	123
1. Straffung des Stoffs	123
2. a) Beschreibung des ersten Typoskripts	123
b) Das zweite Typoskript mit zahlreichen Änderungen von Brechts Hand .	124
3. Der Text der dritten Fassung; Erläuterungen	124
V. Druck bei Georg Müller, München, 1920	134
1. BAAL und die Verlage	134
2. Die Entscheidung des Georg-Müller-Verlags gegen die Herausgabe des BAAL	136
3. Beschreibung des Drucks	138
VI. Drucke bei Gustav Kiepenheuer, Potsdam, 1922	141
1. Erste Ausgabe, gedruckt in achthundert Exemplaren durch Poeschel & Trepte, Leipzig	142
2. Zweite Ausgabe, gedruckt von Gebr. Wolffsohn, Berlin	144
VII. Die Ausgaben im Suhrkamp- und im Aufbau-Verlag	145
1. Der erste Druck bei Suhrkamp, 1953	145

2. BEI DURCHSICHT MEINER ERSTEN STÜCKE	147
3. Die Umarbeitung des BAAL, 1954	149
<i>VIII. Kurze Zusammenfassung der Textgeschichte</i>	<i>153</i>
Deszendenzschema	155
<i>Literaturverzeichnis</i>	<i>157</i>
1. Unveröffentlichtes Material aus dem „Bertolt Brecht-Archiv“ (BBA)	157
2. Dichterische Texte	158
3. Meldungen und Mitteilungen	160
4. Beiträge zur Brecht-Forschung	161
<i>Register</i>	<i>164</i>
1. Werke Brechts	164
2. Personen	166